



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission
vom: 2. Dezember 2013
zur Vorlage Nr.: [2013-383](#)
Titel: **Bericht zum Postulat [2011/160](#), „Progressive Stromtarife“**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2013/383

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat
betreffend Bericht zum Postulat [2011/160](#), „Progressive Stromtarife“

Vom 2. Dezember 2013

1. Ausgangslage

Der am 29. März vom Landrat an den Regierungsrat überwiesene Vorstoss beauftragt letzteren, das Energiegesetz so anzupassen, dass Stromversorgungsunternehmen zwecks Energieeffizienz und Energieeinsparung verpflichtet werden, progressive Stromtarife einzuführen. Damit werde ein finanzieller Anreiz geschaffen, den Stromkonsum niedrig zu halten bzw. signifikant Strom zu sparen. Für die Ausgestaltung seien verschiedene Varianten denkbar.

Der Regierungsrat räumt ein, dass verschiedene Staaten das vorgeschlagene System bereits kennen. Im (teil-)liberalisierten Schweizer Strommarkt würde dies allerdings die Stromversorger im Kanton Baselland massiv behindern. Ausserdem sei mit dem heutigen System von Fixmengen-Preisen und höheren Preisen für Zusatzmengen an Strom bereits ein Anreiz zu dessen effizienter Nutzung gegeben. Auf der anderen Seite solle mit monopolisierten Grundversorgungskosten für Netz und Transport von Strom allen Bezüchern die nötige Sicherheit gewährleistet werden. Unterschiedliche Kosten je nach Bezugsmenge würden aber der Entflechtung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche widersprechen. Diese vom Bund vorgegebenen Rahmenbedingungen lassen eine nur für Baselland geltende „Insellösung“ als wenig sinnvoll erscheinen. Darum beantragt der Regierungsrat, das Postulat 2011/160 abzuschreiben.

Für Details wird auf [die Vorlage selbst](#) verwiesen.

2. Beratung in der Kommission

Die UEK beriet die Vorlage an ihrer Sitzung vom 11. November 2013. Dabei wurde sie unterstützt von Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), Michael Köhn, Generalsekretär BUD, Alberto Isenburg, Leiter des kantonalen Amtes für Umweltschutz und Energie (AUE), und Stephan Krähenbühl, AUE.

In der einleitenden Präsentation wurde die Vorlage in geraffter Form noch einmal vorgestellt. Anhand einer Grafik wurde gezeigt, in welchem Bereich für Grossverbraucher eine Wahlmöglichkeit besteht. In der Diskussion konnte dann verdeutlicht werden, dass Grossverbraucher allenfalls in den Genuss von Effizienzboni kommen können, weil sie die allen gleichermassen zur Verfügung stehenden Netze besser amortisieren als Kunden mit geringem Stromverbrauch.

Abschliessend wurde noch einmal klar, dass eine separate Lösung nur für Baselland nicht sinnvoll ist. Noch offen ist allerdings die Antwort auf die Frage, wie im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes eine ökologische Lenkungsabgabe ausgestaltet werden solle.

3.

Antrag an den Landrat

://: Die Umweltschutz- und Energiekommission empfiehlt dem Landrat mit 12:0 Stimmen, der Abschreibung des Postulats [2011/160](#) zuzustimmen.

Pratteln, 2. Dezember 2013
Für die Umweltschutz- und Energiekommission
Philipp Schoch, Präsident